

Anlage 4 zu GD 248/09

43

Stadt Ulm Zentrale Dienste
Eing. 19. März 2009
Tgb.-Nr. TL/55
Bearb. Stelle _____

OB, OB 16

Fk: BMT, 2, 3
FWG/FDP

SPD
Grüne

Fax: KA

MU
ZSIF

R2

eil. Sch

13.03.09



Ulm, 14.03.2009

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Rathaus
89073 ULM

[Handwritten signature]

Industriegeschichte und Industriedesign der STADT Ulm

Initialkonzeption

Stiftungslehrstühle

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die letzte Sitzung des Fachbereichs Kultur im HFG Archiv hat den zukünftigen Platzbedarf der HFG Exponate und der Deposita noch einmal deutlich gemacht.

Unbestritten ist, dass die bereits verfügbaren Exponate und Deposita den Grundstock sowie die notwendige „Anima“ für eine weltweit einmalige Werkschau und Werkvermittlung moderner Industriedesigngeschichte geben.

Tatsache ist auch, dass die bedeutenden Industriefirmen dieser Stadt wie auch private Sammler mit ihren Archiven zur Industriegeschichte der Stadt und den hieraus resultierenden Exponaten mit einem didaktischen Konzept bereit stehen [-> unser Antrag Expo Technikpark], um diese in der räumlichen Nähe zu einer Bildungseinrichtung einer modernen **Technikvermittlung zuzuführen**.

Wir begrüßen es, wenn die Stadt nun Abstimmungsgespräche mit der Hochschule Ulm hinsichtlich eines Umsetzungskonzepts aufnimmt.

Mit etwas Phantasie kann hieraus eine Bildungseinrichtung für Technik, ein modernes Techniktransferzentrum in der „alten Industriestadt“ entstehen. Genau die richtige Antwort auf den Fachkräftemangel in den technischen Berufen.

Der Schritt von der **Industriegeschichte** zum **Industriedesign** ist nicht weit. Die Kulturbürgermeisterin hat in der Sitzung des Fachbereichs am 20. Februar 2009 diesen Bogen auch gespannt.

Ulm erinnert sich seit November 2007 im Ulmer Museum in einem „kleinen“ Schaufenster erstmals dauerhaft und öffentlich an diese kurze und fruchtbare Zeit der Hochschule für Gestaltung.

„...Ulm ist weltweit der Ort, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, den Diskurs über die gesellschaftliche Verantwortung des Gestalters zu führen und die demokratische Qualität von Gestaltung zu fördern....“

So hatte die IFG GmbH an den „spirit“ der HFG Bewegung unlängst erinnert.

Mit diesem holistischen Ansatz adressiert die IFG in der Nachfolge nicht nur den Designer, sondern versteht auch die Politik als Gestalterin öffentlicher Lebensformen. Dies ist ein überaus lebendiger und zeitgemäßer Ansatz.

Die Schaffung eines „Think-Tanks“, der aus der Reflexion der industriellen Entwicklung der Stadt und hieraus resultierend aus der Produktgestaltung und -entwicklung, gesellschaftspolitische Entwicklungen, Stil- und Identitätsfragen reflektiert, die im Rahmen eines akademischen Prozesses einer politischen und technischen Folgenabschätzung zugeführt werden,- dies ist eine zeitgemäßer und höchst aktueller Ansatz, den es zu verfolgen gilt.

Wir beantragen daher unter dem Arbeitstitel „Industrie- und Technikhochschule Ulm“, die Erarbeitung eines räumlichen und inhaltlichen Umsetzungskonzepts unter Berücksichtigung der Zusammenführung der Industriegeschichte und der Industriedesigngeschichte in einer zeitgemäßen Bildungseinrichtung.

Initialzündung hierfür könnte die Einrichtung von Stiftungslehrstühlen sein.

Zu diesem Zweck bitten wir um Prüfung, ob die im Haushalt vorgesehenen Mittel für eine Kulturstiftung zur Einrichtung von drei Stiftungslehrstühlen umgewidmet werden können. Die Stadt möge hierzu Gespräche mit den zu beteiligenden Industrieunternehmen und Stiftern der Deposita führen und zeitnah im Gemeinderat erste Ergebnisse vorlegen.

